

# Auszug aus dem Stück **Luther oder Die Vielweiberei erobert Europa** Mit einem Essay „Luther und der Antisemitismus“

Tragikomödie 11 Personen (4 D 7 H), zusätzlich 3 stumme Rollen  
Wien: Passagen, 2009 Aufführungsrechte beim Autor,  
alle anderen Rechte beim Verlag; geschrieben 2001/02

Die Bigamie eines Fürsten wird unter dem Siegel der Beichte von den Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon abgesegnet, der Gesegnete: Philipp V. von Hessen. Außen drängen osmanische Truppen an Habsburgs Grenzen, innen ein verwandtes Gespenst: die Vielweiberei.

Lenchen Erzähl mir noch eins, Pappelchen, vom ...

Pippling Vom Teufel erzählt er dir, wenn du jetzt nicht schläfst.

Lenchen Au ja!, vom Teufel, Pappelchen! Bitte, vom Teufel!

Luther *ist bei seinem Lieblingsthema* Unter der Brück hockt er, in der Dämmerung, vor der Stadt oder vor dem Dorf. Und lehnt sich ein Mädchen

Lenchen Ein Mädchen?

Luther Ein Mädchen, ja doch, ins Wasser zu sehr hinunter, da schnappt er und zieht er sie flink hinab und zwingt sie sich zur Ehe.

Lenchen Uchuh, in die Ehe! Ein Teufel! Hörst du, Onkel Philipp!

Luther Deshalb hat unser Freund Philipp auch so viel Angst vor dem Wasser, Teufel und Teufelin möchten ihn holen!

Lenchen Uchuh, uchuh! Der Teufel, was kann er denn mit dem dünnen, dünnen *streicht ihm dabei schmeichelnd, begütigend über den Arm* Onkel Philipp machen?

Luther Er verwandelt ihn in einen Poltergeist.

Melanchthon *mehr ärgerlich als in den Scherz einstimmend* Und dich in einen Alb, der mich im Schlaf drückt und preßt.

Luther Dann zeig ihm, wie ichs den Teufeln mach, wenn sie in der Nacht zu mir kommen, den nackten Arsch, und sag, kriecht da rein, ihr Teufel, da ist gut sein für euch!

Lenchen Uchuh, uchuh, die Teufel im Arsch!

Pippling Oh, da möchte ich aber keine Teufel drin haben, und Sie zwei auch nicht! *Schiebt Lenchen hinaus.* Herr Seeberger! Übernehmen Sie das Lenchen!

Luther Den Teufel und die seinen zu bekehren, ist nicht möglich, uns auch nicht befohlen, also behandle ich ihn auf meine Weise.

*Mathesius tritt gleichzeitig mit einem Krug herein, stellt diesen vor Luther.*

Luther *diesen in die Hand nehmend und anschauend* Ein Bartmannskrug.

Mathesius Wohl bekomms!

Luther Als ich 1518 hier im Franziskanerkloster lebte, kam oft genug so ein Bartmannskrug vor mich *Dankesgeste an Mathesius, die ihn, der gerade zum Sprechen ansetzen will, gleichzeitig aus dem Zimmer weist* mit Bier wie bei meinem Käthchen. Philipp, auf das Glück der Erde!

Pippling Ihnen täte wohl besser eine thüringische Riegelkanne, der man einen Bügel über den Ausguß stülpt und die man verriegeln kann.

Luther Anderen verriegelt man besser die Bitsche hier. *Streicht sich breit über den Mund.* Vielleicht auch den Putzer. *Greift sich zwischen die Beine.*

Pippling Warum müssen Sie, Mann Gottes, so oft so grob sein?

Luther Die Menschen sind grob. Die Welt, in der ich lebe, ist grob.

Pippling Und das hat wieder der Teufel so gemacht?

Luther Ob der Teufel oder wer. Ich muß der groben Welt einen drauf geben.

Pippling Und heute geben Sie bei mir der groben Welt einen drauf.

Luther Die Welt haßt mich, und ich hasse die Welt.